

# **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II**

## **Fach Deutsch**

**(Fassung vom 02.03.2025)**

*(Beschlussvorlage der Dienstbesprechung Deutsch 02.03.2025)*

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>5</b>
2.1	Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben .....	5
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit .....	30
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	31
2.4	Lehr- und Lernmittel .....	34
<b>3</b>	<b>Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans.....</b>	<b>35</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Lage der Schule

Das Ville-Gymnasium der Stadt Erfstadt liegt im Stadtteil Liblar. Der ländliche Standort hat sowohl eine günstige Nahverkehrsanbindung an die Großstadt als auch eine Wald- und Seeumgebung mit hohem Freizeitwert. Im unmittelbaren Umfeld der Schule befinden sich eine Stadtteilbücherei sowie ein kleiner Buchhandel. Theater-, Kino- und Konzertveranstaltungen werden entweder vor Ort oder in wesentlich größerer Auswahl in der Großstadt angeboten. Die Schule entspricht dem Standorttyp der Stufe 1, so dass nur ein geringer Anteil der Schüler:innen einen Migrationshintergrund aufweist. Die Mehrzahl der Schüler:innen lebt in einem Wohnumfeld mit hohem Wohnwert und entsprechenden Einkommensverhältnissen. In jeder Jahrgangsstufe werden unsere Schüler:innen im Fach Deutsch unterrichtet. Die Fachschaft besteht aus 20 Kolleg:innen, die das Fach vertreten und temporär weiteren Lehramtsanwärter:innen.

## Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule im Hinblick auf die Schülerschaft

Es ist festzustellen, dass die Ausgangslage der Schüler:innen in der Jahrgangsstufe fünf im Hinblick auf die erreichten Kompetenzen im Fach Deutsch sehr heterogen ist.

Das Ville-Gymnasium weist mit ca. 5% einen geringen Anteil an Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich und kooperativ an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der individuellen Förderung, der Anpassung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Zu Beginn der Erprobungsstufe steht die Förderung der Lesekompetenz mittels methodischer Förderung im Mittelpunkt. In den anschließenden Jahrgangsstufen wird der Schwerpunkt auf das Leseverstehen ausgedehnt. Auch der Einübung der Schreibkompetenz wurde bei der Aktualisierung des hausinternen Curriculums Rechnung getragen. In der Einführungsphase wird die Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der bereits erworbenen Kompetenzen und die Heranführung von Schüler:innen aus anderen Schulen bzw. Schulformen an das schulinterne Kompetenzniveau mit Blick auf die zentrale Klausur systematisch angezielt. Die Evaluation und Anpassung der curricularen, inhaltlichen, methodischen und didaktischen Entscheidungen ist regelmäßiger Gegenstand der Fachkonferenz.

## Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe im Hinblick auf das Schulprogramm

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm unterstützt die Fachgruppe Deutsch Schüler:innen darin, global denkende, ökonomisch und ökologisch handelnde Menschen zu werden, die als mündige Bürger Demokratie mitgestalten, Konflikte angemessen austragen und gewaltfrei lösen. Wir regen unsere Schüler:innen zu Solidarität und Weltoffenheit an. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und reflektierten Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine wichtige Aufgabe in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung, die Analyse

von Aufbau und Funktion unterschiedlicher Medien und ihrer Produkte als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Recherche und Präsentation von Arbeitsergebnissen. In der Oberstufe wird in der Regel mindestens eine Theatervorstellung besucht. Auch die Reflexion der Unterrichtsgegenstände im Medium Film ist vielfältig vorgesehen.

### **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele in der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle sowohl in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten durch geeignete Vermittlung, wie z.B. die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Berufsorientierungskonzept gezielt Unterstützung bei der Entwicklung der Selbstreflexions- und Entscheidungskompetenz im Hinblick auf die Berufswahl und im Vorfeld des Berufspraktikums.

### **Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: fünf Computerräume. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule verfügt über zwei Filmräume, in denen für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien auf großen Leinwänden in abgedunkelten Räumen präsentiert werden können. Diverse Medienstationen stehen ebenso wie Laptops, iPads und digitale Filmkameras zur Verfügung. Außerdem verfügen alle Räume über interaktive Tafeln.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht – mit vorheriger Anmeldung – die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung. In der Oberstufe arbeiten die Schüler:innen mit dem Deutschbuch *Texte, Themen und Strukturen* (Cornelsen Verlag) in der jeweils aktuellen Fassung.

### **Funktionsinhaber:innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitzende: Frau Kubitzki; Stellvertreterin: Frau Trimpop

Kontaktlehrerinnen für das Theater-Abo der Jungen Theatergemeinde Köln: Frau Hambach und Frau Trimpop

Kontaktlehrerin für die Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei: Frau Lüdtke, Frau Kubitzki

Ansprechpartnerin für den Förderbereich: Frau Kiehnke-Stefer

Ansprechpartnerin bei Fragen der Leseförderung: Frau Hambach und Frau Trimpop

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrer:innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre beschließt die Fachkonferenz jeweils unter Berücksichtigung der je aktuellen Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für die Vertiefungen, besondere Schüler:inneninteressen, aktuelle Themen bzw. Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur schrittweise steigern.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die **Einführungsphase**

<b>Einführungsphase</b>	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I</u></b></p> <p><b>Thema:</b> Gelungene und misslungene <b>Kommunikation</b> in Alltag und Medien</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Kommunikation, Texte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung</li> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang; thematische Bezüge</li> <li>- Kommunikationssituationen und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation</li> <li>- Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung der jeweiligen literarischen Gattung (Texte – Rez.)</li> <li>- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten (Texte – Rez.)</li> <li>- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen (Texte – Rez.)</li> <li>- setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab (Texte – Rez.)</li> <li>- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung (Texte – Pro.)</li> <li>- verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht (Texte – Pro.)</li> <li>- interpretieren literarische Texte gestaltend (Texte – Pro.)</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II</u></b></p> <p><b>Thema:</b> <b>Medien</b> und ihr Einfluss auf Sprache und Kommunikation – Mechanismen der Meinungsbildung</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Medien, Kommunikation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte</li> <li>- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache</li> <li>- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> <li>- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation</li> <li>- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) (Sprache – Rez.)</li> <li>- beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache) (Sprache – Rez.)</li> <li>- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage (Sprache - Rez.)</li> <li>- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen (Texte – Rez.)</li> </ul>

- untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle (Kommunikation – Rez.)
- unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation (Kommunikation – Rez.)
- beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte (Kommunikation – Rez.)
- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten (Kommunikation – Rez.)
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u.a. Appell, Ausdruck, Darstellung) (Kommunikation – Rez.)
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (Kommunikation – Pro.)

**Zeitbedarf:** ca. 20-25 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** z.B. Interpretation eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (**Ia**) oder Materialgestütztes Verfassen informierender Texte (**IVa**)

**Mögliche Kerntexte:**

- Berndt: „Willkommen in einem Satz!“
- Watzlawick: Menschliche Kommunikation
- Schulz von Thun: Das Kommunikationsquadrat
- Tannous: Warum die Deutschen das arabische Ja nicht immer wörtlich nehmen dürfen
- Brosche/ Emir: Zu direkt?
- Hermann: Sommerhaus, später
- Kehlmann: Du hättest gehen sollen
- Stéphane Hessel: Empört euch!
- Ernest Shackleton: „Men wanted...“
- Lorient (verschiedene Texte)
- Dagmar Leupold: Penn Station
- Marc-Uwe Kling: Die Känguru-Chroniken
- Tipp: „Kurz und bündig“ (Diogenes Verlag)

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte (Texte – Rez.)
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Texte – Rez.)
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (Kommunikation – Rez.)
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (Kommunikation – Pro.)
- formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer (Kommunikation – Pro.)
- erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten (Medien – Rez.)
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen (Medien – Rez.)
- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten (Medien – Pro.)

**Zeitbedarf:** ca. 15-20 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** z.B. Analyse eines pragmatischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (**Ila**) oder Materialgestütztes Verfassen von Texten (**IVa/b**)

**Mögliche Kerntexte:**

- Schneider: Warum wir glauben, was wir wollen
- Martenstein: Der Sog der Masse – Die Theorie der Filterblase
- irau: Wie uns Social Bots beeinflussen und warum sie so gefährlich sind – Meinungsbildung zwischen Fakt und Fake
- Grolle: Wie Forscher falsche Erinnerungen ins Gehirn beamten
- Texte aus Themenheft „Sprache und Kommunikation im öffentlichen Raum“ (EinFach Deutsch)

### Unterrichtsvorhaben III

**Thema:** Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in **dialogischen Texten** – Unser Handeln und seine Folgen

**Inhaltsfelder:** Texte, Medien

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schüler:innen ...

- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten (Sprache – Pro.)
- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz) (Texte – Rez.)
- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen (Texte – Rez.)
- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung (Texte – Rez.)
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte (Texte – Rez.)
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten (Texte – Rez.)
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung (Texte – Pro.)

### Unterrichtsvorhaben IV

**Thema:** **Lyrische Texte** im thematischen Zusammenhang - Politische Lyrik<sup>1</sup>

**Inhaltsfelder:** Texte, Medien

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge
- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schüler:innen ...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage (Sprache – Rez.)
- interpretieren textimmanent und textübergreifend lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung (Texte – Rez.)
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte (Texte – Rez.)
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten (Texte – Rez.)
- planen und steuern den Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung begründet (Texte – Pro.)
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein (Texte – Pro.)
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar (Texte – Pro.)
- interpretieren literarische Texte gestaltend (Texte – Pro.)

<sup>1</sup> Die Kompetenzen des KLP sind in Gänze zu erfüllen, die hier genannten Konkretisierungen beziehen sich auf den Schwerpunkt der Vorgaben für die ZKE 2025: Aufgabenart Ia, inhaltlicher Schwerpunkt: politische Lyrik. Die Konkretisierung kann je nach Abiturjahrgang variieren.



- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden/interpretierenden und argumentierenden Texten ein (Texte – Pro.)
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen (Texte – Pro.)
- verfassen argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht (Texte – Pro.)
- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung (Medien – Rez.)
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen (Medien – Rez.)

**Zeitbedarf:** ca. 20-25 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** z.B. Interpretation eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (Ia) oder Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes (IIIb)

**Mögliche Kerntexte:**

- Beier: Theater berauscht Theater nervt. Theater wirkt.
- Brecht: Der gute Mensch von Sezuan; Die dramatische und die epische Form des Theaters
- Rother: „Der gute Mensch von Sezuan“
- Wo Hoffnung ein Pappschild bleibt
- Schön: Puppen verzaubern Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“
- Przybilla: Theater als Ort der Demokratie

- erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Umsetzung lyrischer Texte (Medien – Rez.)
- gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal (Medien – Pro.)

**Zeitbedarf:** ca. 15-20 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Interpretation eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (Ia)<sup>2</sup>

**Mögliche Kerntexte:**

- Texte aus Themenheft „Politische Lyrik“ (EinFach Deutsch)

<sup>2</sup> Vorgabe der ZKE 2025

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dürrenmatt: Die Physiker</li> <li>- Brecht: Galileo Galilei</li> <li>- Brecht: Mutter Courage</li> <li>- Max Frisch: Andorra</li> <li>- Helmut Schmidt: Gesellschaftliche Verantwortung des Wissenschaftlers</li> </ul>	
--	--

### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die **Qualifikationsphase 1 – Grundkurs**

<b>Qualifikationsphase 1 (Q1) - GRUNDKURS</b>	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I</u></b></p> <p><b>Thema:</b> <b>Lyrische Texte</b> aus unterschiedlichen historischen Kontexten<sup>3</sup></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Texte, Sprache</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung</li> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</li> <li>- Sprachgeschichtlicher Wandel</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens (Texte – Rez.)</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II<sup>4</sup></u></b></p> <p><b>Thema:</b> <b>Sprache</b>, Denken, Wirklichkeit – Schafft Sprache die Welt? Verändert Sprache die Welt?</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache, Denken, Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand</li> <li>- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen</li> <li>- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand) (Sprache – Rez.)</li> </ul>

<sup>3</sup> Schwerpunktsetzung unter Beachtung der jeweils gültigen Vorgaben für das Zentralabitur

<sup>4</sup> Abhängig von den zeitlichen Ressourcen kann das Thema „Sprachgeschichtlicher Wandel“ schon angefangen und in der Q2 in UV III vertieft werden.

- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen (Texte – Rez.)
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe) (Texte – Rez.)
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Romantik bis zur Gegenwart) (Texte – Rez.)
- erläutern die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen (Texte – Rez.)
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autor:innen, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte (Texte – Rez.)
- setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab (Texte – Rez.)
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen (Texte – Pro.)
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag (Texte – Pro.)
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung

**Zeitbedarf:** 15-20 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** z.B. Interpretation eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (Ia)

**Mögliche Kerntexte:**

- Becker: Natur-Gedicht
- Hebbel: Herbstbild

- erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) (Sprache – Rez.)
- erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache) (Sprache – Rez.)
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung (Sprache – Rez.)
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen (Texte – Rez.)
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) (Texte – Rez.)
- setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab (Texte – Rez.)
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen (Texte – Pro.)

**Zeitbedarf:** 15-20 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** z.B. Analyse eines pragmatischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (IIa) oder Erörterung pragmatischer Texte (IIIa) oder Materialgestütztes Verfassen von Texten (IVa/b)

**Mögliche Kerntexte:**

- Michael Ende: Zettelkasten (Auszüge)
- David Crystal: Sprache und Denken
- Benjamin Lee Whorf: Das linguistische Relativitätsprinzip

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Greiffenberg: Auf meinen bestürmten Lebens-Lauff</li> <li>- Bachmann: Die Welt ist weit ...</li> <li>- Goethe: Epigramm, Nr. 96</li> <li>- Hölderlin: Die Heimat</li> <li>- Novalis: Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren</li> <li>- Eichendorff: Der frohe Wandersmann</li> <li>- Eichendorff: Die zwei Gesellen</li> <li>- Jakob van Hoddis: Weltende</li> <li>- Kasimir Edschmidt: Über den dichterischen Expressionismus</li> </ul>	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben III</u></b></p> <p><b>Thema:</b> Strukturell unterschiedliche <b>Dramen</b> aus unterschiedlichen historischen Kontexten<sup>5</sup></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung</li> <li>- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</li> <li>- literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation</li> <li>- Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit (Sprache – Rez.)</li> </ul>	<p><b><u>Fortsetzung von Unterrichtsvorhaben III</u></b></p>

<sup>5</sup> Die konkrete Struktur dieses Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl. Unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur auf zwei Unterrichtsvorhaben verteilt.

- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen (Texte – Rez.)
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe) (Texte – Rez.)
- ordnen literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) (Texte – Rez.)
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen (Texte – Rez.)
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung (Texte – Rez.)
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) (Texte – Rez.)
- setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab (Texte – Rez.)
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen (Texte – Pro.)
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar (Texte – Rez.)
- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) (Kommunikation – Rez.)
- analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung (Medien – Rez.)

**Zeitbedarf:** 35-45 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung (2 Klausuren):** z.B. Interpretation eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (Ia), Analyse eines pragmatischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (IIa) und/oder Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes (IIIb)<sup>6</sup>

**Mögliche Kerntexte:**

- Büchner: Woyzeck; Briefe an die Familie
- Lessing: Brief an Friedrich Nicolai
- Schiller: Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet
- Kleist: Berliner Abendblätter
- Horváth: Über das Volksstück und die Wirkung des Theaters
- Brecht: Was ist mit dem epischen Theater gewonnen?
- Loher: In einem Interview
- Lessing: Emilia Galotti
- Kleist: Der zerbrochne Krug
- Horváth: Kasimir und Karoline
- Loher: Manhattan Medea
- Die Bibel: Schöpfungsgeschichte
- Sophokles: König Ödipus (Auszüge)
- Ibsen: Nora
- Ferdinand von Schirach: Terror (Gerichtsverhandlung, Verfilmung)

---

<sup>6</sup> Da Unterrichtsvorhaben III sich über zwei Quartale erstreckt, sind zwei Klausuren vorgesehen. Die zweite Klausur kann sich thematisch wahlweise auf den zweiten Dramentext beziehen oder auf die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes, z.B. in Form der Analyse einer Inszenierungsrezension.

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die **Qualifikationsphase 2 – Grundkurs**

<b>Qualifikationsphase 2 (Q2) - GRUNDKURS</b>	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I</u></b></p> <p><b>Thema: Strukturell unterschiedliche <b>Erzähltexte</b> aus unterschiedlichen historischen Kontexten<sup>7</sup></b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Texte, Kommunikation, Medien</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung</li> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</li> <li>- Kommunikationssituation und -verlauf: literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation</li> <li>- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation</li> <li>- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte</li> <li>- interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen</li> <li>- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen (Texte – Rez.)</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II</u></b></p> <p><b>Thema: <b>Filmische Umsetzung</b> einer Textvorlage (in Ausschnitten)</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Medien, Texte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</li> <li>- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) (Texte – Rez.)</li> <li>- analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung (Medien – Rez.)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15-20 Ustd.</p> <p><b>Absprachen zur Leistungsüberprüfung</b> Interpretation eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (<b>Ia</b>) oder Vergleichende Interpretation literarischer Texte (<b>IIb</b>) oder Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes (<b>IIIb</b>)</p> <p><b>Mögliche Kerntexte:</b> -</p>

<sup>7</sup> Die konkrete Struktur dieses Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.

- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe) (Texte – Rez.)
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (Texte – Rez.)
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autor:innen, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung
- setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab (Texte – Rez.)
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen (Texte – Pro.)
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar (Texte – Pro.)
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle (Kommunikation – Rez.)
- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) (Kommunikation – Rez.)
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen (Kommunikation – Pro.)
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene (Medien – Rez.)

**Zeitbedarf:** 20-25 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** z.B. Interpretation eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (Ia) oder Vergleichende Interpretation literarischer Texte (IIb) oder Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes (IIIb)



<p><b>Mögliche Kerntexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Seethaler: Der Trafikant</li> <li>- Aspekte der Erzähltheorie</li> <li>- Kleist: Michael Kohlhaas</li> <li>- Keun: Das kunstseidene Mädchen</li> <li>- Erpenbeck: Die Heimsuchung</li> <li>- Zeh: Unterleuten</li> <li>- Joseph Roth: Hiob</li> </ul>	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben III</u></b></p> <p><b>Thema:</b> Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Kommunikation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte und Soziolekte</li> <li>- Sprachgeschichtlicher Wandel, Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen</li> <li>- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit</li> <li>- erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen (Sprache – Rez.)</li> <li>- erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) (Sprache – Rez.)</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsvorhaben IV</u></b></p> <p><b>Thema:</b> Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Kommunikation, Sprache, Texte, Medien</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation</li> <li>- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation</li> <li>- Sprachgeschichtlicher Wandel, Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen</li> <li>- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> <li>- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen</li> <li>- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schüler:innen ...</p>

**Zeitbedarf:** 10-15 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Die Klausur wird erst am Ende von Unterrichtsvorhaben IV geschrieben.

**Mögliche Kerntexte:**

- Henne: Innere Mehrsprachigkeit
- Wiese: Kiezdeutsch
- Christa Dürscheid: Soziolekte
- Ilse und Ernst Leisi: Elaborierter und restringierter Code

- setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung (Kommunikation – Rez.)
- erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext) (Kommunikation – Rez.)
- stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar (Kommunikation – Rez.)
- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit medialen Kontexten (Kommunikation – Rez.)
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite (Kommunikation – Pro.)
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung (Sprache – Rez.)
- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar (Sprache – Pro.)
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte (Texte – Rez.)
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) (Texte – Rez.)
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel (Texte – Pro.)
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen (Texte – Pro.)
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) (Medien – Rez.)

- erläutern Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen (Medien – Rez.)
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) (Medien – Rez.)
- verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten (Medien – Pro.)
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten (Medien – Pro.)

**Zeitbedarf:** 15-20 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** z.B. Analyse eines pragmatischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (**IIa**) oder Vergleichende Analyse pragmatischer Texte (**IIb**) oder Erörterung pragmatischer Texte (**IIIa**) oder Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (**IVb**)

**Mögliche Kerntexte:**

- Texte aus Themenheft „Sprache und Kommunikation im öffentlichen Raum“ (EinFach Deutsch)
- Goebbels: Sportpalastrede
- Fließpöhler: Erkenntnislust
- Sokrates: Verteidigungsrede
- Goebbels: Rede zur Bücherverbrennung
- Rezo: Die Zerstörung der Presse
- Yoran: Druckbetankung mit Welt
- Feldenkriechen/Medick: Politischer Burn-out
- Klemm: Bloggen, Twittern, Posten und Co.
- Grundzüge einer „Social-Media-Rhetorik“
- ARD-Talkshow „Anne Will“: Straßen blockieren, Kunst attackieren – helfen diese Aktionen beim Kampf ums Klima?
- Schicha: Politikvermittlung als legitimes Theater

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jesse: Schweigend ins Gespräch vertieft</li> <li>- Interview mit Juli Zeh: Warum sind Sie besorgt, Juli Zeh?</li> </ul>
--	--

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die **Qualifikationsphase 1 – Leistungskurs**

<b>Qualifikationsphase 1 (Q1) - LEISTUNGSKURS</b>	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I</u></b></p> <p><b>Thema:</b> <b>Lyrische Texte</b> aus unterschiedlichen historischen Kontexten<sup>8</sup></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Texte, Sprache</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte</li> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</li> <li>- Sprachgeschichtlicher Wandel</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte (Texte – Rez.)</li> <li>- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) (Texte – Rez.)</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II</u></b></p> <p><b>Thema:</b> <b>Sprache</b>, Denken, Wirklichkeit <b>und sprachgeschichtlicher Wandel</b> – Schafft Sprache die Welt? Schafft veränderte Sprache eine neue Welt?</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache, Denken, Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; <i>Sprachskepsis</i></li> <li>- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen</li> <li>- <i>komplexe</i> pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; <i>Sprachskepsis</i>) (Sprache – Rez.)</li> <li>- erklären <i>theoriegestützt</i> Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) (Sprache – Rez.)</li> </ul>

<sup>8</sup> Schwerpunktsetzung unter Beachtung der jeweils gültigen Vorgaben für das Zentralabitur

- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart) (Texte – Rez.)
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) (Texte – Rez.)
- vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autor:innen, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte (Texte – Rez.)
- setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab (Texte – Rez.)
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen (Texte – Pro.)
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag (Texte – Pro.)
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes (Sprache – Pro.)

**Zeitbedarf:** 25-30 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** z.B. Interpretation eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (**Ia**) oder Vergleichende Interpretation literarischer Texte (**Ib**)

**Mögliche Kerntexte:**

- Becker: Natur-Gedicht
- Hebbel: Herbstbild
- Greiffenberg: Auf meinen bestürmten Lebens-Lauff
- Bachmann: Die Welt ist weit ...

- *beurteilen* Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache) (Sprache – Rez.)
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, *auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes* (Sprache – Rez.)
- analysieren komplexe pragmatische Texte (*in unterschiedlichen medialen Formaten*), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) *vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes* (Texte – Rez.)
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) (Texte – Rez.)
- setzen *komplexe* Texte (u.a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab (Texte – Rez.)
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung (Texte – Pro.)

**Zeitbedarf:** 25-30 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** z.B. Analyse eines pragmatischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (**Ila**) oder Vergleichende Analyse pragmatischer Texte (**Ilb**) oder Erörterung pragmatischer Texte (**Illa**) oder Materialgestütztes Verfassen von Texten (**Iva/b**)

**Mögliche Kerntexte:**

- Michael Ende: Zettelkasten (Auszüge)
- David Crystal: Sprache und Denken

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Goethe: Epigramm, Nr. 96</li> <li>- Hölderlin: Die Heimat</li> <li>- Novalis: Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren</li> <li>- Eichendorff: Der frohe Wandersmann</li> <li>- Eichendorff: Die zwei Gesellen</li> <li>- Jakob van Hoddis: Weltende</li> <li>- Kasimir Edschmidt: Über den dichterischen Expressionismus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Benjamin Lee Whorf: Das linguistische Relativitätsprinzip</li> </ul>
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben III und IV</u></b></p> <p><b>Thema:</b> Strukturell unterschiedliche <b>Dramen</b> aus unterschiedlichen historischen Kontexten<sup>9</sup></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte</li> <li>- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</li> <li>- literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation</li> <li>- Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive (Sprache – Rez.)</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsvorhaben V</u></b></p> <p><b>Thema: <b>Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen</b></b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Kommunikation, Sprache, Texte, Medien</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation</li> <li>- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation</li> <li>- Sprachgeschichtlicher Wandel, Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen</li> <li>- <i>komplexe</i> pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</li> <li>- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen</li> <li>- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung</li> </ul>

<sup>9</sup> Die konkrete Struktur dieses Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl. Unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur auf zwei Unterrichtsvorhaben verteilt.

- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte (Texte – Rez.)
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) (Texte – Rez.)
- ordnen literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart) (Texte – Rez.)
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) (Texte – Rez.)
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) (Texte – Rez.)
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes (Texte – Rez.)
- setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab (Texte – Rez.)
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen (Texte – Pro.)
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar (Texte – Rez.)
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen (Kommunikation – Rez.)
- vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung (Medien – Rez.)

**Zeitbedarf:** 50-75 Ustd.

- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schüler:innen ...
- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander (Kommunikation – Rez.)
  - untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen (Kommunikation – Rez.)
  - erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext) (Kommunikation – Rez.)
  - stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar (Kommunikation – Rez.)
  - erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in *verschiedenen* medialen Kontexten (Kommunikation – Rez.)
  - verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite (Kommunikation – Pro.)
  - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, *auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes* (Sprache – Rez.)
  - stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar (Sprache – Pro.)
  - planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte (Texte – Rez.)
  - analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), *vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes* (Texte – Rez.)
  - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel (Texte – Pro.)

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung (2 Klausuren):** z.B. Interpretation eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (**Ia**) und/oder Vergleichende Interpretation literarischer Texte (**Ib**) und/oder Analyse eines pragmatischen Textes (**Ila**) und/oder Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes (**IIIb**)<sup>10</sup>

**Mögliche Kerntexte:**

- Büchner: Woyzeck; Briefe an die Familie
- Lessing: Brief an Friedrich Nicolai
- Schiller: Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet
- Kleist: Berliner Abendblätter
- Horváth: Über das Volksstück und die Wirkung des Theaters
- Brecht: Was ist mit dem epischen Theater gewonnen?
- Loher: In einem Interview
- Lessing: Emilia Galotti
- Kleist: Der zerbrochne Krug
- Horváth: Kasimir und Karoline
- Loher: Manhattan Medea
- Die Bibel: Schöpfungsgeschichte
- Sophokles: König Ödipus (Auszüge)
- Ibsen: Nora
- Ferdinand von Schirach: Terror (Gerichtsverhandlung, Verfilmung)

- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen (Texte – Pro.)
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) (Medien – Rez.)
- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen (Medien – Rez.)
- beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) (Medien – Rez.)
- *erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet)* (Medien – Rez.)
- gestalten Beiträge in *verschiedenen* medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, (Medien – Pro.)
- gestalten Beiträge in *unterschiedlichen* medialen Kontexten *auch unter ästhetischen Gesichtspunkten* situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten (Medien – Pro.)

**Zeitbedarf:** 15-20 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** z.B. Analyse eines pragmatischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (**Ila**), Vergleichende Analyse pragmatischer Texte (**Ilb**), Erörterung pragmatischer Texte (**IIla**), Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (**IVb**)

<sup>10</sup> Da Unterrichtsvorhaben III und IV sich über zwei Quartale erstrecken, sind zwei Klausuren vorgesehen. Die zweite Klausur kann sich thematisch wahlweise auf den zweiten Dramentext beziehen oder auf die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes, z.B. in Form der Analyse einer Inszenierungsrezension.



	<p><b>Mögliche Kerntexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte aus Themenheft „Sprache und Kommunikation im öffentlichen Raum“ (EinFach Deutsch)</li> <li>- Goebbels: Sportpalastrede</li> <li>- Flaßpöhler: Erkenntnislust</li> <li>- Sokrates: Verteidigungsrede</li> <li>- Goebbels: Rede zur Bücherverbrennung</li> <li>- Rezo: Die Zerstörung der Presse</li> <li>- Yoran: Druckbetankung mit Welt</li> <li>- Feldenkriechen/Medick: Politischer Burn-out</li> <li>- Klemm: Bloggen, Twittern, Posten und Co.</li> <li>- Grundzüge einer „Social-Media-Rhetorik“</li> <li>- ARD-Talkshow „Anne Will“: Straßen blockieren, Kunst attackieren – helfen diese Aktionen beim Kampf ums Klima?</li> <li>- Schicha: Politikvermittlung als legitimes Theater</li> <li>- Jesse: Schweigend ins Gespräch vertieft</li> <li>- Interview mit Juli Zeh: Warum sind Sie besorgt, Juli Zeh?</li> </ul>
--	--

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die **Qualifikationsphase 2 – Leistungskurs**

<b>Qualifikationsphase 2 (Q2) - LEISTUNGSKURS</b>	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I</u></b></p> <p><b>Thema: Strukturell unterschiedliche <b>Erzähltexte</b> aus unterschiedlichen historischen Kontexten<sup>11</sup></b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Texte, Kommunikation, Medien</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II</u></b></p> <p><b>Thema: <b>Filmische Umsetzung</b> einer Textvorlage (in Ausschnitten) und Medientheorie</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Texte, Medien</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</li> <li>- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage</li> </ul>

<sup>11</sup> Die konkrete Struktur dieses Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.

<ul style="list-style-type: none"> <li>- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</li> <li>- Kommunikationssituation und -verlauf: literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation</li> <li>- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation</li> <li>- Autor-Rezipienten-Kommunikation</li> <li>- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte (Texte – Rez.)</li> <li>- interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte (Texte – Rez.)</li> <li>- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) (Texte – Rez.)</li> <li>- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (Texte – Rez.)</li> <li>- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autor:innen, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung</li> <li>- setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab (Texte – Rez.)</li> <li>- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung (Texte – Pro.)</li> <li>- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientieren Schreibens dar (Texte –Pro.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte (Texte – Rez.)</li> <li>- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes (Texte – Rez.)</li> <li>- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch (Medien – Rez.)</li> <li>- erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet) (Medien – Rez.)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20-25 Ustd.</p> <p><b>Absprachen zur Leistungsüberprüfung:</b> z.B. Interpretation eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (<b>Ia</b>) oder Vergleichende Interpretation literarischer Texte (<b>Ib</b>) oder Analyse eines pragmatischen Textes (<b>Ila</b>) oder Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes (<b>Illb</b>)</p> <p><b>Mögliche Kerntexte:</b> -</p>
--	---

- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle (Kommunikation – Rez.)
- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) (Kommunikation – Rez.)
- erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation (Kommunikation – Rez.)
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen (Kommunikation – Pro.)
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch (Medien – Rez.)

**Zeitbedarf:** 30-35 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** z.B. Interpretation eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (**Ia**) oder Vergleichende Interpretation literarischer Texte (**Ib**) oder Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes (**IIIb**)

**Mögliche Kerntexte:**

- Seethaler: Der Trafikant
- Aspekte der Erzähltheorie
- Kleist: Michael Kohlhaas
- Keun: Das kunstseidene Mädchen
- Erpenbeck: Die Heimsuchung
- Zeh: Unterleuten
- Joseph Roth: Hiob

### Unterrichtsvorhaben III

**Thema:** Theorien zum **Spracherwerb**: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit
- *komplexe* pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schüler:innen ...

- vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie (Sprache – Rez.)
- erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen (Sprache – Rez.)
- stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar (Sprache – Pro.)
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) (Texte – Rez.)
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab (Texte – Rez.)
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht (Texte – Pro.)

**Zeitbedarf:** 15-20 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben IV

**Thema:** **Sprachvarietäten** und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte und Soziolekte

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- *komplexe* pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schüler:innen ...

- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, *auch unter historischer Perspektive* (Sprache – Rez.)
- erklären *theoriegestützt* Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) (Sprache – Rez.)
- stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar (Sprache – Pro.)
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) (Texte – Rez.)
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab (Texte – Rez.)

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Die Klausur wird erst am Ende von Unterrichtsvorhaben IV geschrieben.

**Mögliche Kerntexte:**

- Skinner, Pinker, Chomsky, Piaget, Sapir, Tomasello
- Muhammet Mertek: Türkische Kinder im Labyrinth der Gesellschaft

- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht (Texte – Pro.)

**Zeitbedarf:** 15-20 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** z.B. Analyse eines pragmatischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (**IIa**) oder Vergleichende Analyse pragmatischer Texte (**IIb**) oder Erörterung pragmatischer Texte (**IIIa**) oder Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (**IVb**)

**Mögliche Kerntexte:**

- Henne: Innere Mehrsprachigkeit
- Wiese: Kiezdeutsch
- Christa Dürscheid: Soziolekte
- Ilse und Ernst Leisi: Elaborierter und restringierter Code

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Deutsch hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
8. Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
9. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
10. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### Fachliche Grundsätze:

1. Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen im Bereich der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
2. Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler:innen zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
3. Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schüler:innen sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
4. Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
5. Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
6. Durch die Integration gestalterischer Prozesse und die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schüler:innen genutzt und gefördert.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die sie leitenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Leistungsbewertungskonzept dargelegt (Siehe <https://ville-gymnasium.de/downloads/category/27-leistungsbewertungskonzept>).

Grundsätzlich orientieren sich alle Fachkolleg:innen an den vorgegebenen Aufgabenformaten und den entsprechenden Operatoren und begleiten den Kompetenzaufbau der Schüler:innen gezielt, indem sie sich an den Aufgaben der zentralen Klausur am Ende der EF und denen des Zentralabiturs orientieren. Die jeweils aktuellen Vorgaben für die zentrale Klausur und für das Zentralabitur werden jeweils ins schulinterne Curriculum implementiert. Dies gilt auch für die jeweils aktuellen Vorgaben im Hinblick auf die Korrektur der Klausuren.

Darüber hinaus stimmen sich die Kolleg:innen, die innerhalb eines Jahrgangs unterrichten, über ihr Vorgehen ab und werten dies aus. Sire bringen ihre jeweiligen Auswertungen in die Fachkonferenz ein, die ggf. entsprechende Anpassungen im schulinternen Curriculum vornimmt.

Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

### a) Schriftliche Arbeiten/ Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden. Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet,

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schüler:innen die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schüler:innen zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

### Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
	GK	LK	
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	90 Min.		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	90 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	90 Min.	135 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	225 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	Vorabiturklausuren unter Abiturbedingungen, nur im 1.-3. Abiturfach, Dauer lt. jährlicher Vorgabe der KMK		

### Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

<b>Aufgabenart I:</b> Interpretation literarischer Texte	a)	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	b)	Vergleichende Interpretation literarischer Texte
<b>Aufgabenart II:</b> Analyse pragmatischer Texte	a)	Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	b)	Vergleichende Analyse pragmatischer Texte
<b>Aufgabenart III:</b> Erörterung	a)	Erörterung pragmatischer Texte
	b)	Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes
<b>Aufgabenart IV:</b> Materialgestütztes Verfassen von Texten	a)	Materialgestütztes Verfassen informierender Texte
	b)	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

### Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schüler:innen-text, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Sei-



tenrand und dem ausgefüllten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für die Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/faecher.php>.

### Facharbeiten

Das Verfassen der Facharbeit dient dazu, dass die Schüler:innen unter Beratung und Begleitung die Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, die vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben.

Die Facharbeit ersetzt an unserer Schule (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schüler:innen, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Erstellung der Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien und die Erstellung des Textes.

Bei der Anfertigung der Facharbeit lernen die Schüler:innen insbesondere:

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren,
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren,
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen,
- Informationen und Materialien ziel- und sachangemessen zu strukturieren und auszuwerten,
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten,
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen,
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten,
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen.

Der Bewertungsbogen mit den aufgelisteten Kriterien kann auf der Schulhomepage im Downloadbereich eingesehen werden.

### **b) Sonstige Leistungen**

s. Leistungsbewertungskonzept unserer Schule

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das Lehrwerk „Texte, Themen und Strukturen“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von den Schüler:innen angeschafft.

Der Unterricht wird gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien ergänzt. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek bzw. im Fachschaftsschrank Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien (z.B. von Fortbildungen) zur Verfügung.

Für Vertiefungskurse im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft, ob entsprechendes Begleitmaterial angeschafft wird.

### 3 Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans

Das Fach Deutsch stellt mit ca. 20 Kolleg:innen eine der größten Fachgruppen unserer Schule. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen in der Regel zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Als weiterer Beitrag zur Qualitätsentwicklung entwickelt die Fachgruppe Deutsch ein Konzept zur Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase. Die permanente Evaluation der Ergebnisse der Schüler:innen erfolgt in der Fachkonferenz mit dem Ziel, das schulinterne Curriculum dem jeweiligen Erfordernissen sachgerecht anzupassen.

#### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Die Prüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die schulinternen Curricula, die didaktischen Methoden, die Lernerfolgskontrollen und Inhalte stehen dabei jeweils auf dem Prüfstand und werden ggf. angepasst. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Auswertung der Ergebnisse der zentralen Klausur am Ende der EF und die Ergebnisse der Abiturse unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen zentralen Abiturthemen und mit Blick auf die aktuellen Abiturvorgaben.

#### Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

Was?	Wer?	Wann?
Regelmäßig durchgeführte Absprachen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Anpassung der Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb des Jahrgangsteams	Mindestens einmal pro Halbjahr
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	Einmal pro Schuljahr
Evaluation der Ergebnisse des Abiturs	Fachkonferenz	Einmal pro Schuljahr
Fachtagungen/ Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied im Wechsel	Bei Bedarf